

Private Bibel – Akademie In Bad Honnef



Ein Ewiges Evangelium

Annahme verweigert! Der Brief an die Römer Bd. Nr. 5

Eine PDF mit integrierten Links

- a) zu den entsprechenden Hörbuch-Dateien der Cloud
- b) zu den zitierten Texten von „Bibel-Online.net“
- c) zu der Homepage vom „Seinsche-Hof.de“
Lesbar, druckbar, hörbar, übersetzbar
online und offline,
direkt und/oder per Download

Die PDF kann sowohl in Deutsch als auch in Englisch bestellt werden.

© Rudolf (Rudi) Seinsche

INHALTSVERZEICHNIS

Annahme verweigert! Der Brief an die Römer.....	3
Was soll ich tun?.....	7
Vorwort.....	17
Henoch.....	19
01.05.....	21
02.05.....	43
03.05.....	58
04.05.....	72
05.05.....	87
06.05.....	110
07.05.....	120
08.05.....	130
09.05.....	144
10.05.....	154
11.05.....	168
12.05.....	172
13.05.....	190
14.05.....	205
15.05.....	219
16.05.....	234
17.05.....	241
18.05.....	253
19.05.....	268
20.05.....	284
21.05.....	294
22.05.....	306
23.05.....	323

1

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag

Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag

(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

24.05.....	340
25.05.....	346
26.05.....	349
27.05.....	357
28.05.....	359
29.05.....	362
30.05.....	365
31.05.....	372
Exerziten sind Herzensgebete.....	376
Anhang.....	381
Und weiter auf dem Weg zum Gebet ohne Unterlass.....	388
Matthäus - Kapitel 22.....	394
Was höre ich da von DIR?.....	401
Denn die Zeit wird kommen und ist schon jetzt.....	410
Die Hütte Gottes bei den Menschen.....	417
Lizenznachweise.....	422
Quellen- und Literaturnachweise.....	423

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>
 Scivias v. H. v. Bingen im Beuronener Kunstverlag
 Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
 (c) Rudolf (Rudi) Seinsche

ANNAHME VERWEIGERT! DER BRIEF AN DIE RÖMER



Annahme verweigert! Der Brief an die Römer

Der Brief an die Römer wurde nicht nur in Wittenberg gelesen, obwohl für diese Vermutung viele Gründe sprechen. Was wissen wir? Der Weg des Glaubens führt zu Gott. Der Weg der Liebe führt jedoch zum Vater. Diesen Teil des Briefes scheint wohl Niemand gelesen bzw. verstanden zu haben.

Monat Mai

Während man für den "Weg des Glaubens" auf Niemanden angewiesen ist - denn nur wer vom Vater gezogen worden ist, der kann zu Jesus kommen - benötigt man für den "Weg der Liebe" unbedingt Hilfe.

Denn während der Buchstabe den Glauben tötet,
macht der Geist des Buchstabens den Glauben lebendig.

3

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>
Scivias v. H. v. Bingen im Beuronener Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Die Katholische Kirche
hat das Jahr 2016 zum Jahr der Barmherzigkeit ausgerufen.

Und nun schauen Sie bitte einmal genau hin!

Der Heilige Geist
hat daraufhin die Folgejahre wie folgt ausgerufen:

2017
Zum Jahr des Heiligen Geistes

2018
Zum Jahr des Evangeliums

2019
Zum Jahr der Offenbarung

Und 2020
Alles wieder auf Anfang und Ende

Das lebendige Licht

Ich das lebendige Licht, das das Dunkel erleuchtet, habe den Menschen, den ich wollte und den ich wie es mir gefiel, erschüttert habe, in großen Wundern über das Maß der alten Menschen hinausgestellt, die in mir viele Geheimnisse schauten. Doch ich habe ihn auf die Erde hingestreckt, damit er sich nicht in irgendeiner Überheblichkeit seines Geistes aufrichtet. Auch die Welt fand an ihm keine Freude, weder Ausgelassenheit noch Geschicklichkeit in den Dingen die die Welt betreffen. Denn ich habe ihn von hartnäckiger Vermessenheit befreit, dadurch dass er Furcht hat und sich bei seinen Aufgaben ängstigt. Er hat nämlich im Mark und in den Adern seines Leibes Schmerzen erlitten, da sein Geist und seine Sinne gebunden waren und er viel körperliches Leid erduldet, sodass in ihm keine widersetzliche Sicherheit verborgen war; vielmehr fühlte er sich in all seinen Aufgaben schuldig. Denn ich habe die Spalten seines Herzens schützend umgeben, damit sein Geist sich nicht in Stolz oder Ruhmsucht erhebt, sondern in alldem mehr Furcht und Schmerz als Freude und Übermut hat.

- Zitiert aus Scivias von Hildegard v. Bingen

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag

Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag

(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net>

<https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuronener Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag

Gesprochen, geschrieben, zusammengestellt,
übersetzt, kommentiert aufgenommen und ergänzt:

© Rudolf (Rudi) Seinsche

Ab sofort steht Ihnen meine Homepage zur Verfügung:

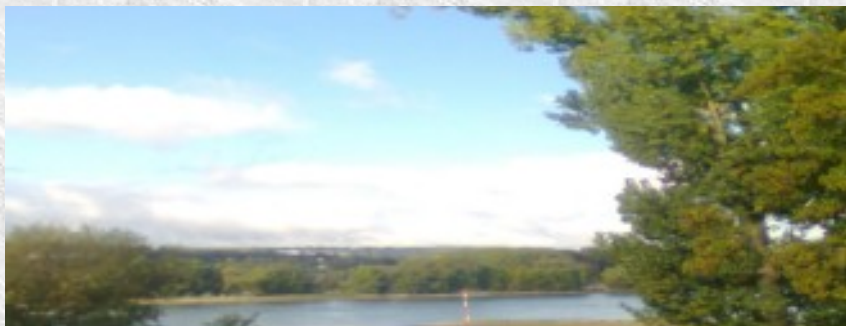
<https://www.seinsche-hof.de>

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuronener Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

WAS SOLL ICH TUN?



Siehst Du, mein Freund, nach alle diesen Jahren hast Du zum ersten Mal die eine Frage gestellt, ohne die man jenen "Weg" niemals finden kann. Nicht etwa, was muss ich wissen, wie darf ich das verstehen, sondern:

"Was soll ich tun?"

Zu der Stunde freute sich Jesus im Geist und sprach: Ich preise dich, Vater und HERR des Himmels und der Erde, dass du solches verborgen hast den Weisen und Klugen und hast es offenbart den Unmündigen. Ja, Vater, also war es wohlgefällig vor dir.

[Lukas 10.21](#)

Ihr aber nicht also! Sondern der Größte unter euch soll sein wie der Jüngste und der Vornehmste wie ein Diener.

[Lukas 22.26](#)

7

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag

Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag

(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Wie bitte? Unmündig und damit einen Vormund haben? Ein Diener sein und nichts mehr zu sagen zu haben? Außerdem, ich erinnere mich! Ich habe doch schon einmal vor vielen Jahren an Herzensgebeten teilgenommen und dies fast 2 Jahre lang. Und nun hast auch Du mir doch gerade davon erzählt. Wie passt denn das zusammen? Das ist ganz einfach zu erklären. Du bist damals dorthin gegangen, nachdem Du so viel darüber gelesen hast und so viel meintest, zu verstehen. Du "fühltest" Dich dorthin berufen, da es Dir so gut getan hat. Du hattest danach gute Tage, kaum noch Stress und kamst mit jedem Menschen gut zurecht. Oder irre ich mich?

Was wir gesehen und gehört haben, das verkündigen wir euch, auf dass ihr mit uns Gemeinschaft habt; und unsre Gemeinschaft ist mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus.

[1. Johannes 1.3](#)

Jedoch muss das Herzensgebet - höre genau hin - es "muss" zur Gemeinschaft mit dem Vater und dem Sohn führen und damit zu einem Gebet ohne Unterlass werden.

Gehet ein durch die enge Pforte.

[Matthäus 7.13](#)

Ringet danach, dass ihr durch die enge Pforte eingehet;

[Lukas 13.24](#)

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>
Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Sei bitte ehrlich zu dir selbst. Willst Du wirklich alles - und damit dein ganzes Lebensverständnis - hingeben, um dort hineingehen zu können? Denn es geht nicht um das, was man fühlt, sondern nur um das, was man dann auch tatsächlich tut. Bedenke: Gefühle gehören immer nur zum irdischen Denken und Verstehen.

"All ihre Gedanken sind", dass sie mir Übel tun.

[Psalm 56.6](#)

- Alle Gedanken also und damit "alle" ohne jede Ausnahme - Denn genau der gleiche Mensch, der eben noch so voller guter und hilfsbereiter Gefühle zu seinem Nachbarn gewesen ist, hat kurze Zeit darauf diesen befreundeten Menschen an die SS verraten. Denn es hatte sich herausgestellt, dass dieser direkte Nachbar ein Jude gewesen ist. Oder denken wir an die DDR und die vielen Menschen, die an die Gestapo verraten wurden. Gemeinschaft mit dem Vater und mit dem Sohn. Erst wenn man im "Vater und im Sohn und damit im Heiligen Geist ist", kann man überhaupt Gemeinschaft mit Menschen haben.

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuronener Kunstverlag

Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag

(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Denn ob ich wohl nach dem Fleisch nicht da bin, so bin ich doch im Geist bei euch, freue mich und sehe eure Ordnung und euren festen Glauben an Christum.

Kolosser 2.5

"Denn ich fühle mich mit dir verbunden" hat wenig mit "im Geist verbunden" zu tun. Nur Demut und Gehorsam sind in der Lage, das Wünschen, das Fordern, das "Recht haben müssen", das "Ich weiß es besser" und auch das "Ich habe erkannt" nicht mehr in sich selbst zuzulassen. Denn eines wissen wir doch: Jede persönliche Kränkung würde jedes Verbundenheits-Gefühl beenden. "Einer trage des anderen Last" heißt doch nicht, dass ich jedem tragen helfen muss bei seinen Einkäufen. Sondern dass ich in Geduld und mit Langmut des Anderen Glaubens-Unvermögen trage und ertrage. Und dies auch dann, wenn der Andere vom Glauben nichts wissen will.

Da antwortete Jesus und sprach: O du ungläubiges und verkehrtes Geschlecht! Wie lange soll ich bei euch sein? Wie lange soll ich euch ertragen?

Matthäus 17.17

Ich hoffe, dass nun auch Du verstehst. Natürlich gab es Zeiten, in denen ich mich nicht um dich gekümmert habe. Warum sollte ich dies denn auch tun? Nicht ich passe auf dich auf, auch nicht Du auf Dich selbst.

Niemand lebt sich selbst.
Niemand stirbt sich selbst.

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>
Scivias v. H. v. Bingen im Beuronener Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Und trotz deiner so umfangreichen Vorsicht, deiner nie enden wollenden Umsicht, deiner immer vorhandenen Wachsamkeit bist Du in die Irre gegangen. Und das nicht nur Du allein, sondern alle - hörst Du mir auch zu? - "alle" sind in die Irre gegangen.

Denn Gott hat alle beschlossen unter den Unglauben, auf dass er sich aller erbarme.

Römer 11.32

Und das gilt auch bei Denjenigen, die von sich meinen, im Glauben zu stehen. Also auch die Jünger des Herrn damals. Oder hast Du die Verleugnung durch Petrus, den Verrat durch Judas, die Flucht aller seiner Jünger in Gethsemane´ und die Verurteilung und Ermordung des Herrn Jesus durch die ganze bekannte Welt vergessen? Und gerade jetzt, wo Du deinen Glauben endlich gefunden hast, gerade jetzt benötigst Du Hilfe. Aber gerade jetzt lehnt Du diese Hilfe ab, denn Du meinst ja nun endlich "alle" Wahrheit erkannt zu haben.

Jesus sprach zu ihnen: Wärt ihr blind, so hättet ihr keine Sünde; nun ihr aber sprecht: "Wir sind sehend", bleibt eure Sünde.

Johannes 9.41

"Urvertrauen" kennst Du nicht, jenen "Weg" erkennst Du nicht, die "Schrift" verstehst Du nicht und einen "Seelenführer" willst Du nicht.

Wo der HERR nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen.
Wo der HERR nicht die Stadt behütet, so wacht der Wächter umsonst.

Psalm 127.1

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>
Scivias v. H. v. Bingen im Beuronener Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Von Anfang an wäre die einzig richtige Frage gewesen: "Was soll ich tun?" Und nun hast Du diese Frage endlich gestellt! Und damit stehst Du nicht alleine da, denn auch bei mir ist es vergleichbar gewesen, wie es bei jedem Menschen und dies ohne jede Ausnahme ebenfalls so ist. Damals hat uns der Herr Jesus durch sein Wort, das wir gehört haben und dem wir geglaubt haben, reingewaschen.

Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe.
[Johannes 15.3](#)

Doch nach der Reinwaschung muss man dann auch so leben und sich nicht wieder mit Sündenschmutz verdrecken. Die Bibel sagt dies sehr direkt und sehr eindeutig: Der Hund frisst das Erbrochene wieder und die Sau wälzt sich nach der Schwämme wieder im Dreck. Denn Du bist ja auch nicht der Schächer am Kreuz, der keine Zeit mehr hatte, da ja auch Deine Krankheit Dir noch Zeit gewährt. Denn auch bei Dir wird der Tod nicht bereits in wenigen Minuten an die Türe klopfen. Darum fange nun Du einen "verkürzten" neuen Weg an, denn das Herzensgebet, dass ja den Menschen auch rein wäscht, braucht ebenfalls seine Zeit. Alles hat seine Zeit und alles braucht seine Zeit. Wenn aber gleichzeitig Not und Angst als ständiger Begleiter sich anbieten, dann ist auch das Herzensgebet keine Lösung mehr. Denn Angst kann den freiwilligen und ungezwungenen Zugang zum Herzenskammerlein verhindern. Denn neben Vertrauen zu einem Freund und Begleiter muss auch Vertrauen in eine reelle Chance bestehen. Und dieses Vertrauen bringt die Aussicht auf eine Gnadenfrist automatisch mit. Denn Vertrauen baut sich auf Hoffnung auf und mündet durch die Aussicht auf eine ausreichende Gnadenfrist in jenes Urvertrauen ein, dass von der Bibel als die erste Liebe bezeichnet wird. Der Weg auf jenen Berg der Verklärung, den der Herr Jesus mit seinen Freunden damals gegangen ist, hat ja auch Zeit benötigt. Zuerst kommt jedoch immer das rein Menschliche: eine gesundheitliche Therapie, die dir hilft, mit deiner Krankheit und deren

12

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag

Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag

(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

körperlichen Folgen und auch mit deinen Ängsten besser klar zu kommen.

Parallel dazu - höre bitte genau hin - parallel dazu fängst Du an, zur Kirche und damit zum Gottesdienst zumindest einmal in der Woche zu gehen.

Parallel dazu betest Du zumindest einmal am Tag das "Vater unser".

Parallel dazu fängst Du damit an, dir dieses Gebet Zeile für Zeile und Wort für Wort anzusehen.

Parallel dazu fängst Du an, in Gedanken immer erst einmal bis drei zu zählen, bevor Du auch nur einen einzigen Satz sagst.

Parallel dazu beginnst Du, Anderen genauer zuzuhören, als nur dem Drang zu folgen, immer etwas erzählen zu wollen oder zu müssen.

Parallel dazu fängt bei Dir der Anfang der Selbsterkenntnis nun an und Du verstehst dann ein wenig besser, was die Anderen von Dir wollen und auch an Dir öfters bemängeln.

Parallel dazu fängst Du dann an, diese Deine Unarten mit und mit sein zu lassen.

Parallel dazu fängst Du damit an, erläuternde kleine Bücher zur Bibel zu lesen, damit Du einen besseren Ein- und Überblick über die Bibel bekommst.

Parallel dazu fängst Du an, das Neue Testament zu lesen, einfach nur zu lesen, ohne auch nur irgendetwas davon unbedingt verstehen zu wollen.

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>
Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Parallel dazu gehst Du vielleicht in eine kleine Gruppe, die sich mit dem Alten Testament beschäftigt und Dir damit einen besseren Einblick in dieses so umfangreiche Buch ermöglicht.

Parallel dazu siehst Du dein nun noch kommendes Leben nicht als eine Einbahnstraße Richtung Tod an, sondern als einen bisher Dir unbekanntem Gebirgspfad in ein vollkommen anderes und Dir unbekanntes Land.

Parallel dazu verstehst Du dann Dein restliches Leben mehr wie ein Geschenk. Denn es ist keine Hinrichtung.

Parallel dazu wirst Du mit deinem Vermögen endlich Vernünftigeres anfangen. Es nicht mehr nur dazu einsetzen, vermeintliche Versäumnisse aus der Vergangenheit nachzuholen.

Parallel dazu verstehst Du dann dieses Vermögen nicht mehr als Dein alleiniges Eigentum. Denn wenn Du gestorben bist, wird es einem ganz anderen gehören. Sehe Dich nun selbst mehr als einen Verwalter an, der verantwortlich für einen Erben damit umzugehen hat.

Parallel dazu fängst Du aber auch an zu verstehen, dass auch Du Dein Vermögen von Deinen Eltern übernommen hast. Betrachte Dich daher nicht etwa nun als einen großen Erblasser, denn Gott kennt keine irdischen Erblasser, sondern nur irdische Sünder.

Parallel dazu beginnst Du nun, Dich über das Herzensgebet zu informieren, dazu einiges zu lesen und auch unter Anleitung Dich darin zu üben. Und dies ohne Not, ohne Zwang, ohne Übertreibung, jedoch in einer gewissen Regelmäßigkeit. Du fängst also an, das Herzensgebet zu lernen, denn Du hast noch die Zeit dazu.

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>
Scivias v. H. v. Bingen im Beuronener Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Parallel dazu denkst Du einmal über Dein bisheriges Leben nach, wo Du Versäumnisse oder sogar Schaden hinterlassen haben könntest und fängst dann an, dies wieder gutzumachen.

Parallel dazu höre den Anderen um so vieles genauer zu, wann diese, wo diese und warum diese Worte von und über Gott gebrauchen, sprechen oder auch auf Fragen dazu antworten. Kritisiere Andere nicht mehr, denn Besserwisserei zeigt nur mangelnde Geduld oder die eigene Unfähigkeit zum Lernen an. Stattdessen wirst Du darin viel Gutes entdecken und beginne dann damit, dieses Gute für Dich zu behalten.

Parallel dazu fange an, Dir und Deinen Gedanken etwas mehr zu misstrauen, denn auch das eigene Gewissen ist nicht unfehlbar und wurde durch ein langes Leben mit vielen falschen Informationen in Bahnen gezwungen, die nicht gut waren. Viele Fehler und falsche Entscheidungen haben auch Dein Gewissen eingetrübt.

Parallel dazu richtest Du nun dein Entscheiden mehr an dem Wort der Bibel aus. Denn die Worte dort sind bis heute die Richtschnur, an dem man sein Gewissen wieder schärfen darf und kann. Denn den Weg, den Du jetzt gehst, lernt man nicht in den Medien kennen, sondern nur in jenem Wort der Wahrheit, das sich bis heute niemals verändert hat.

Und Du wirst immer mehr einen Hauch jener Wahrheit in allem entdecken, die Du nun auch tust und wirst dazu auch immer mehr deine Fehler in deinem bisherigen Leben bemerken. Lerne nicht nur das Lesen, sondern auch das Beten in der Weise der geistigen Armut. Gehen wir aber noch einmal kurz zum Anfang zurück. Nichts wird umsonst sein und irgendwann in der Zeit, die Dir noch verbleibt, wirst Du Jenen kennen lernen, der heute noch für Dich unerreichbar auf einem unbekanntem Berg auf Dich wartet. Jedoch mit jedem Schritt, den Du ihm näher kommst, kommt auch Er Dir näher. Denn mit der Hoffnung fängt auch

15

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuronener Kunstverlag

Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag

(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

die Sehnsucht an und mit der Sehnsucht jene Liebe, welcher dieser Herr und Gott niemals widerstehen kann. Und dann wird Deine Hoffnung zu einem Sehen und Verstehen werden. Deine Liebe wird nicht unbeantwortet bleiben und Du wirst in Dir jenes Urvertrauen entdecken, das Dir bisher unbekannt gewesen ist. Und Du wirst dann verstehen, dass Dein Leben immer schon einen Sinn hatte und in den Augen Gottes kein einziger Augenblick davon jemals vergebens gewesen ist. Danach wird Dein Gebet so ganz anders sein, voller Liebe und Vertrauen, voller Hoffnung und Sehnsucht und dann auch voller Gewissheit

Vater unser, der Du tatsächlich im Himmel bist. Und das auch ich ein ganz kleines Stück dazu beitragen durfte, dass Dein Name geheiligt werden konnte. Und dass ich es erleben durfte, ganz ohne mein eigenes Verdienst, dass nun doch noch Dein Reich auch Mir ein ganz kleines Stück näher gekommen ist. Und aus alle dem, was mir nun passiert ist, was ich gehört und gesehen habe, habe ich nun tatsächlich Deinen Willen für dieses mein Leben endlich doch noch erfahren. Und nun darf ich zum ersten Mal nach so langer Zeit doch noch in diesem meinem Leben Deinen Willen tun.

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuronener Kunstverlag

Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag

(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

VORWORT.



Der Engel mit dem Büchlein

Offenbarung - Kapitel 10

Und ich sah einen andern starken Engel vom Himmel herabkommen; der war mit einer Wolke bekleidet und ein Regenbogen auf seinem Haupt und sein Antlitz wie die Sonne und Füße wie Feuersäulen und er hatte in seiner Hand ein Büchlein aufgetan. Und er setzte seinen rechten Fuß auf das Meer und den linken auf die Erde; und er schrie mit großer Stimme, wie ein Löwe brüllt. Und da er schrie, redeten sieben Donner ihre Stimmen. Und da die sieben Donner ihre Stimmen geredet hatten, wollte ich sie schreiben. Da hörte ich eine Stimme vom Himmel sagen zu mir: Versiegle, was die sieben Donner geredet haben; schreibe es nicht! Und der Engel, den ich sah stehen auf dem Meer und der Erde, hob seine Hand gen Himmel und schwur bei dem Lebendigen von Ewigkeit zu Ewigkeit, der den Himmel geschaffen hat und was darin ist und die Erde und was darin ist und das Meer und was darin ist, dass hinfort keine Zeit mehr sein soll; sondern in den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wenn er posaunen wird, soll vollendet werden das Geheimnis Gottes, wie er hat verkündigt seinen Knechten, den Propheten. Und ich hörte eine Stimme

17

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag

Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag

(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

vom Himmel abermals mit mir reden und sagen: Gehe hin, nimm das offene Büchlein von der Hand des Engels, der auf dem Meer und der Erde steht! Und ich ging hin zu dem Engel und sprach zu ihm: Gib mir das Büchlein! Und er sprach zu mir: Nimm hin und verschling es! und es wird dich im Bauch grimmen; aber in deinem Munde wird's süß sein wie Honig. Und ich nahm das Büchlein von der Hand des Engels und verschlang es und es war süß in meinem Munde wie Honig; und da ich's gegessen hatte, grimmte mich's im Bauch. Und er sprach zu mir: Du musst abermals weissagen von Völkern und Heiden und Sprachen und vielen Königen.

Und ich sah einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewiges Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden wohnen und allen Heiden und Geschlechtern und Sprachen und Völkern,

[Offenbarung 14.6](#)

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag

Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag

(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

HENOCH.



- aus der Apokalypse des Paulus -

Henoch wurde von Paulus als Schreiber der Gerechtigkeit bezeichnet.

- aus dem äthiopischen Henoch-Buch -

Ich sah, dass jener Mann,
der das Buch auf den Befehl des HERRN schrieb,
jenes Buch der Vertilgung öffnete und es dem Herrn der Schafe
vorlegte.

- aus der Offenbarung des Petrus -

"O Petrus, warum redest du so? Du bist es, der wider Gott streitet!"

- aus der Bibel Worte von Jesus -

"Allem zu glauben, was in den Propheten geschrieben steht!"

19

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>
Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Und was sagen die Christen und deren Kirchen dazu?

- Alles mystisch und esoterisch -

Ich kenne einen Menschen in Christo; vor vierzehn Jahren ward derselbe entzückt bis in den dritten Himmel.

[2. Korinther 12.2](#)

Und ich kenne denselben Menschen - ob er im Leibe oder außer dem Leibe gewesen ist, weiß ich nicht; Gott weiß es –

[2. Korinther 12.3](#)

der ward entzückt in das Paradies und hörte unaussprechliche Worte, welche kein Mensch sagen kann.

[2. Korinther 12.4](#)

Da lesen wir durch Paulus vom dritten Himmel und vom Paradies. Und in der Apokalypse des Paulus lesen wir sogar von weiteren Himmeln, teilweise vom zehnten oder auch vom zwölften Himmel. Und während man den dritten Himmel oder auch das Paradies gerade noch akzeptiert, weil es in der Bibel steht, verwirft man sofort jene Bücher, die nicht in die Bibel aufgenommen wurden und damit auch Erkenntnisse und Erfahrungsberichte von weiteren Himmeln.

- Das ist doch alles mystisch und esoterisch -

Und was sagt man selbst denn zu den Worten aus der Offenbarung des Petrus, der dort durch Jesus als "wider Gott streitend" bezeugt wird?

- Etwa, dass der Herr Jesus uns dort belügt? –

20

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag

Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag

(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

10.05.



Dass ich nicht so bin wie die anderen

Lukas - Kapitel 18 - Vom Pharisäer und Zöllner -

Er sagte aber zu etlichen ein solch Gleichnis: Es gingen zwei Menschen hinauf in den Tempel, zu beten, einer ein Pharisäer, der andere ein Zöllner. Der Pharisäer stand und betete bei sich selbst also: Ich danke dir, Gott, dass ich nicht bin wie die anderen Leute: Räuber, Ungerechte, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner. Ich faste zweimal in der Woche und gebe den Zehnten von allem, was ich habe. Ähneln nicht dieses Gebet den meisten der eigenen Gebete? Und die Menschen, auch die Christen, haben dabei noch nicht einmal Unrecht. Denn es ist ja dann auch keine Lüge, wenn man daraufhin über sich selbst sagt: Ich habe nichts Böses getan. Ich ermorde keinen, bestehle niemand, füge keinem Schaden zu, bin nicht gewalttätig, halte mich an die Gesetze, leben mein Leben so, dass ich mich vor keinem schämen muss. Auch mein Glaube ist so, dass ich mit mir im reinen bin. Ich habe kein schlechtes Gewissen, gehe regelmäßig zum Gottesdienst und lebe so, wie es richtig ist, finanziell, beruflich und menschlich. Und lebe auch mit der Familie, den Kindern, den Eltern, den Nachbarn und den anderen Menschen im Einklang. Ich

21

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuronener Kunstverlag

Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag

(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

kenne Niemanden, der sich über mich beschweren könnte, tue Gutes, achte auf ein gesundes Leben, beteilige mich in meiner Kirche und bin mir sicher, dass mein Leben so ist, wie es Gott gefällt. Meine Gerechtigkeit ist weit besser als die Gerechtigkeit der Pharisäer und damit erfülle ich tatsächlich jenes Wort, das der Herr Jesus gesagt hat.

Denn ich sage euch: Es sei denn eure Gerechtigkeit besser als der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

Matthäus 5.20

Und der Zöllner stand von ferne, wollte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott, sei mir Sünder gnädig! Dann hatte also dieser Zöllner wohl nur einen "Kleinglauben" Ich sage euch: Dieser ging hinab gerechtfertigt in sein Haus vor jenem. Denn wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden. Warum sollte denn nun dieser Zöllner gerechtfertigt nach Hause gehen können? Nur weil er sich an die eigene Brust geschlagen hat? Ich habe noch nie Jemand bestohlen und gerade die damaligen Zöllner sind uns ja als korrupt bekannt. Und was wird sein, wenn danach dieser Zöllner in seinem „Diebstahl“ – Beruf so weitermacht wie bisher? Dazu eine Gegenfrage: Was ist denn mit dem einen Glückspfennig - Glückscent - den man vor wenigen Augenblicken oder damals auf der Straße gefunden und behalten hat? War das denn kein Diebstahl? Oder was war mit den großzügig aufgerundeten Fahrtkosten bei der eigenen Steuererklärung? Ist man erst ein Dieb, wenn die Summe Millionen übersteigt? Du sollst nicht stehlen, so lesen wir in der Bibel und entdecken dabei keine Untergrenze. Und auf einmal wackelt auch unser Thron von einem rechtschaffenen Leben vor Gott.

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag

Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag

(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Denn sie erkennen die Gerechtigkeit nicht, die vor Gott gilt und trachten, ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten und sind also der Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, nicht untertan.

[Römer 10.3](#)

Römer - Kapitel 2 – Der Maßstab des göttlichen Gerichts -

Darum, o Mensch, kannst du dich nicht entschuldigen, wer du auch bist, der da richtet. Denn worin du einen andern richtest, verdammt du dich selbst; sintemal du eben dasselbe tust, was du richtest. Man kann doch solche notwendigen Überlegungen nicht sofort als ein Richten ansehen. – Richten ist durchaus auch mit anderen Begriffen gleichzusetzen: Beurteilen, Vergleichen, Bewerten. Immer dann, wenn man den Stab über andere zerbricht, dann hat man sich selbst das Richteramt angemäßt. Dann hat man sich an die Stelle Gottes gesetzt. Und was hat Jesus dazu gesagt? „Ich richte Niemand!“ Obwohl wir doch gerade Jesus immer wieder unterstellen, dass er kommen wird, um die Welt zu richten. Und was hat Paulus dazu gesagt: Die Heiligen werden die Welt richten.

Wisst ihr nicht, dass die Heiligen die Welt richten werden? So nun die Welt von euch soll gerichtet werden, ist ihr denn nicht gut genug, geringe Sachen zu richten?

[1. Korinther 6.2](#)

Gott redet nur einmal, wir jedoch verstehen dieses eine Wort immer wieder anders und auch in verschiedenerlei Weise.

Gott hat ein Wort geredet, das habe ich etliche Mal gehört:

[Psalm 62.12](#)

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag

Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag

(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Ich habe mir von so Vielen einiges erklären lassen. Viele haben mir Gleichnisse erklärt, Auslegungen erläutert und außerdem bin ich auch nicht mehr so unerfahren in den "mystischen" Worten der Bibel. Wir erkennen daran, dass mit dem Wort der Bibel mehr Menschen vertraut sind, als man es allgemein erwartet.

Ihnen ist vertraut, was Gott geredet hat.

Römer 3.2

Dadurch kann man aber auch ein wenig unsicher werden und durchaus aus seiner Bahn des Glaubens geworfen werden. Man scheint sich manchmal wie in einem Labyrinth der vielen Möglichkeiten zu befinden. Man wünscht sich oftmals eine Möglichkeit, alles von Grund auf noch einmal neu zu verstehen. Es müsste eine Möglichkeit geben, ohne Vorwissen, Erinnerung, Beeinflussung und Vorstellung alles sich noch einmal ansehen zu können.

Dies nennt die Bibel die Seligkeit der Armut im Geiste.

Denn wir wissen, dass Gottes Urteil ist recht über die, so solches tun. Denkst du aber, o Mensch, der du richtest die, die solches tun und tust auch dasselbe, dass du dem Urteil Gottes entrinnen werdest? Oder verachtest du den Reichtum seiner Güte, Geduld und Langmütigkeit? Weißt du nicht, dass dich Gottes Güte zur Buße leitet? Was würde solch eine Buße und Beichte denn nützen? Ich bin und bleibe doch ein Sünder und ohne das Kreuz bin ich verloren. Deshalb stelle ich mich auch jeden Tag neu unter das Kreuz, damit mich der böse Feind nicht mehr überwältigen kann. "Siehe, das ist dein Sohn und siehe, das ist deine Mutter!" Haben wir dieses Wort des Herrn Jesus vom Kreuz herab denn jemals richtig verstanden? Denn danach nahm der Jünger Maria zu sich, sorgte für sie, ging damit vom Kreuz weg zurück nach Hause und damit wieder zurück ins Leben. Auf einer wunderbaren Traktorenausstellung,

24

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag

Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag

(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

alles restaurierte herrliche Traktoren und sogar ein paar darunter, die man am liebsten sofort gekauft hätte, so prachtvoll waren diese. Und auf dem Nachhauseweg begegnet einem eine große und vor allen Dingen zweihundert PS starke Zugmaschine mit einer Geschwindigkeit, die einem kleinen Auto durchaus entsprochen hätte. Diese Maschine ist für die Arbeit auf dem Felde zu gebrauchen, denn es ist Erntezeit und die großen Heuballen müssen in die Scheune. Denn die riesige Schafherde braucht Winterfutter. Und so viele haben es sich in einem wunderbaren Ausstellungsleben des Glaubens bequem gemacht und leben ein Glaubensleben, welches jene Werke nicht mehr kennt, die von der Gerechtigkeit Gottes gefordert werden. Du aber nach deinem verstockten und unbußfertigen Herzen häufest dir selbst den Zorn auf den Tag des Zornes und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes, welcher geben wird einem jeglichen nach seinen Werken: Preis und Ehre und unvergängliches Wesen denen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben; aber denen, die da zänkisch sind und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber der Ungerechtigkeit, Ungnade und Zorn; Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die da Böses tun, vornehmlich der Juden und auch der Griechen; Preis aber und Ehre und Friede allen denen, die da Gutes tun, vornehmlich den Juden und auch den Griechen. Denn es ist kein Ansehen der Person vor Gott.

Welche ohne Gesetz gesündigt haben,
die werden auch ohne Gesetz verloren werden;
und welche unter dem Gesetz gesündigt haben,
die werden durchs Gesetz verurteilt werden.

- sintemal vor Gott nicht, die das Gesetz hören, gerecht sind,
sondern die das Gesetz tun, werden gerecht sein -.

Denn so die Heiden, die das Gesetz nicht haben, doch von Natur tun des Gesetzes Werk, sind dieselben, dieweil sie das Gesetz nicht haben, sich

25

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>
Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

selbst ein Gesetz, als die da beweisen, des Gesetzes Werk sei geschrieben in ihren Herzen, sintemal ihr Gewissen ihnen zeugt, dazu auch die Gedanken, die sich untereinander verklagen oder entschuldigen - Sabbat, Bibel, Busse und Beichte, Gehorsam des Glaubens, Weg auf den Berg der Verklärung, Anbetung im Geist und in der Wahrheit, Geburt des Christus im Menschen selbst, endlich die Begegnung mit dem Vater im Himmelreich, um dann die Gabe in sich zu erwecken, Gemeinschaft mit Christus, Liebe untereinander und damit auch mit allen übrigen Konfessionen und Gemeinschaften, achtsam sein und den Glauben eines jeden Menschen ehren und endlich Gedanken, welche nicht mehr allem und jedem und vor allen Dingen dann auch nicht mehr Gott laufend widersprechen. Dies würde einen kleinen Traktor durchaus überfordern, jedoch diese mächtige Zugmaschine von vorhin auf keinen Fall. Und von solch einer mächtigen Zugmaschine lesen wir in dem nachfolgenden Vers.

Welche aber Christo angehören, die kreuzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden.

[Galater 5.24](#)

Hebräer - Kapitel 9 – Das einmalige Opfer Christi -

Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heilige, so mit Händen gemacht ist - welches ist ein Gegenbild des wahrhaftigen - sondern in den Himmel selbst, nun zu erscheinen vor dem Angesicht Gottes für uns; auch nicht, dass er sich oftmals opfere, gleichwie der Hohepriester geht alle Jahre in das Heilige mit fremden Blut; sonst hätte er oft müssen leiden von Anfang der Welt her. Nun aber, am Ende der Welt, ist er einmal erschienen, durch sein eigen Opfer die Sünde aufzuheben. Und wie den Menschen gesetzt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht: also ist auch Christus einmal geopfert, wegzunehmen vieler Sünden; zum

26

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag

Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag

(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

andermal wird er ohne Sünde erscheinen denen, die auf ihn warten, zur Seligkeit. - Bedenken wir: Nur Diesen! - Das eine einzige Mal wurde das Opfer durch den Herrn selbst erbracht, aber danach muss durch uns ebenfalls überwunden werden. Und von daher müssen auch wir uns einmal unter das Kreuz stellen - so wie Maria und Johannes dort gestanden haben - dann aber haben wir zu gehen und in der Kraft der Auferstehung in der Welt zu leben.

Denn ich will gnädig sein ihrer Untugend und ihren Sünden und ihrer Ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken.

Hebräer 8.12

Denn auch wir hatten doch in den vielen Jahren der Vergangenheit ein verstocktes und unbußfertiges Herz gehabt und auch so viele unnütze Worte von uns gegeben. Wie oft haben wir die Güte Gottes mit Füßen getreten und die Gnade des Herrn mit Herablassung behandelt. Denn zu einem Leben aus dem Glauben - Glauben in Glauben - gehört auch immer das Werk. Hat denn dies nicht auch der Herr Jesus gesagt: Wenn ihr meinen Worten schon nicht glaubt, dann glaubt doch den Werken. Denn die Werke begleiten immer das Wort und damit den Glauben. Und nur diese Werke werden Lohn erhalten, jedoch ohne Ansehen der Person. Oder haben wir vergessen: Wann haben wir denn dich besucht, dich beherbergt, dich gekleidet, dich im Gefängnis getroffen, dir geholfen? Keiner, weder jene, die geholfen hatten, noch die anderen, die nicht geholfen hatten, kannten diesen "Fremden" überhaupt. Auch werden viele die Vergebung schon deswegen erhalten, weil sie das Versprechen aus dem Vater Unser eingelöst haben: Wie wir vergeben unseren Schuldigern!

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag

Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag

(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

So wachet nun denn ihr wisst nicht, wann der Herr des Hauses kommt, ob er kommt am Abend oder zu Mitternacht oder um den Hahnenschrei oder des Morgens

[Markus 13.35](#)

Dieser Text macht deutlich,

dass der Herr des Hauses kaum während des Tages kommen wird.

Obwohl er uns doch tagsüber eher
und vor allen Dingen wach antreffen würde.
Und so ergeben sich immer mehr Puzzleteile
und das Bild nimmt weiter Gestalt an.

Aber noch scheinen wichtige Teile zu fehlen.

Denn unser Wissen ist Stückwerk und unser Weissagen ist Stückwerk.

[1. Korinther 13.9](#)

Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören.

[1. Korinther 13.10](#)

Da Gott das Verborgene der Menschen durch Jesus Christus richten wird.

[Römer 2.16](#)

"Das Wort, das ich geredet habe, wird richten" so hat dazu der Herr sich selbst einmal geäußert. Und wieder einmal kommen wir ins Grübeln. Denn gerade in der Offenbarung wird uns oftmals eine ganz andere Sicht auf dieses Endgericht vermittelt. Aber wir wissen ja nun, dass die Ursache dazu im Menschen und seinem unterschiedlichen Verstehen zu suchen ist. Das Verborgene der Menschen wird aber dennoch durch Jesus Christus gerichtet werden. Sind das denn nicht die Gelüste, Zwänge, Hass, Finsternis, Süchte, Gebundenheit? Und wenn dies durch

28

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuronener Kunstverlag

Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag

(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

den Herrn gerichtet wird, wird dann nicht dieser Mensch als Sohn, als Tochter, als ein Kind des Vaters wieder frei davon werden können und danach den Weg zurück antreten können? Wenn wir immer alles uns nur für die Zeit nach dem Tod aufsparen, dann werden wir den Zeitpunkt, an dem der Herr des Hauses kommen wird, verpasst haben. Und wenn wir nicht lernen, das mystische Wort endlich zu tun, dann wird dieser Herr uns schlafend vorfinden. Denn immer dann, wenn wir mystisch gesehen bei der Arbeit sind, menschlich und äußerlich gesehen jedoch ruhen, sind wir im Geist hellwach und achtsam. Und nur zu diesem Zeitpunkt wird der Herr des Hausens kommen und uns nicht mehr schlafend vorfinden.

Und diese Ruhe Gottes

"es ist noch eine Ruhe dem Volke Gottes vorbehalten"

entdecken wir für uns im Herzensgebet.

Denn genau für die Zeit des Kämmerleins wurde für diese Anbeter im Geist eine Stille im Himmelreich - und dies auch noch nach Erdenzeit - für genau eine halbe Stunde eingerichtet.

Wer hätte so etwas jemals für möglich gehalten?

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>
Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Eine versöhnliche Ergänzung dazu.

Weder ein
"der Glaube alleine genügt"
noch ein
"der Glaube ohne Werke ist ein toter Glaube"
sind für sich alleine gesehen nur richtig oder nur falsch.

Die Wort Wörtlichkeit
möchte uns dies zwar vermitteln,

aber die Mystik
erklärt uns in der Geschichte vom Schatz im Acker,
dass der gesuchte Schatz viele Gesichter hat:

Durch den Römerbrief erfahren wir,
dass sowohl der Glaube alleine
als auch ein Glaube verbunden mit Werken,
ja sogar eine Tat für sich alleine
oder aber nur ein einziges Glas Wasser,
zur richtigen Zeit am richtigen Ort gegeben,
im Leben eines Menschen zur Gerechtigkeit führen kann.

Denn es gibt so viele Wege,
wie es Menschen gibt,
damit jeder seinen eigenen und persönlichen Weg finden kann.

Dies aber ist nur eine Sicht auf das Leben Jesu.
Eine weitere Sicht auf das Leben Jesu ist
der "Weg" in ein Himmelreich,
das den „Menschensohn“ betrifft.

30

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>
Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Denn dieser Menschensohn macht sich auf,
hinauf den Berg der Verklärung zu wandern
um dort genauso wie der erste Menschensohn
die Verklärung und Einung im Heiligen Geist
im Urgrund seiner Seele zu erleben.

Und von diesen Menschengöttern/Menschentöchtern gibt es so viele,
wie es Sand am Meer oder Sterne am Himmel gibt.

Zu Jesu Zeiten waren es drei Jünger
von insgesamt vierundachtzig Jüngern und Jüngerinnen!

Der Jünger ist nicht über seinen Meister; wenn der Jünger ist wie sein
Meister, so ist er vollkommen.

[Lukas 6.40](#)

Ein jeglicher sei gesinnt, wie Jesus Christus auch war:

[Philipper 2.5](#)

Im Johannesevangelium erfahren wir,
dass es diese Kinder Gottes
als Menschengötter/Menschentöchter von Anfang an gab.

- und nicht für das Volk allein, sondern dass er auch die Kinder
Gottes, die zerstreut waren, zusammenbrächte.
- [Johannes 11.52](#)

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>
Scivias v. H. v. Bingen im Beuronener Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Wir reden von den Hochsensiblen Menschen,

die es schon immer gab.

Und deren Anzahl sich im Bereich von 20 % der Menschheit bewegt.
Vor ca. zehn Jahren wurden diese auch von der Wissenschaft entdeckt

Die Bibel hingegen kannte diese Kinder Gottes von Anfang an.

Und hat darauf gewartet,
dass auch die übrigen achtzig % sie endlich zur Kenntnis nimmt.

- Denn das ängstliche Harren der Kreatur wartet auf die Offenbarung der Kinder Gottes.
 - [Römer 8.19](#)

Wer da sagt, dass er in ihm bleibt, der soll auch wandeln, gleichwie er gewandelt hat.

[1. Johannes 2.6](#)

Wir wissen, dass, wer von Gott geboren ist, der sündigt nicht; sondern wer von Gott geboren ist, der bewahrt sich und der Arge wird ihn nicht antasten.

[1. Johannes 5.18](#)

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuronener Kunstverlag

Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag

(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Noch ein kleiner Nachtrag dazu:

- Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich ich sage euch: Was ihr nicht getan habt einem unter diesen Geringsten, das habt ihr mir auch nicht getan.
- [Matthäus 25.45](#)

Und nun überlegen auch Sie bitte einmal:
Wie oft wurden die Hochsensiblen herablassend behandelt?

Sensibelchen!
Hab dich nicht so!
Stell dich nicht so an!
Sei endlich ein Mann!
Feigling!

Ich schäme mich Deiner vor den Anderen!
Und so etwas soll einmal mein Nachfolger und Erbe werden!
Weichei!
usw. usw.

Erinnert uns dies nicht an Jakob und seine Flucht vor dem Bruder?

- Und der König wird antworten und sagen zu ihnen: Wahrlich ich sage euch: Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.
- [Matthäus 25.40](#)
-

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>
Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Natürlich hat Gott der Herr gesagt:
Ich werde deiner Sünden nie wieder gedenken!

Aber das Nachfolgende hat er ebenfalls gesagt:

- So freue dich, Jüngling, in deiner Jugend und lass dein Herz guter Dinge sein in deiner Jugend. Tue, was dein Herz gelüstet und deinen Augen gefällt, und wisse, dass dich Gott um dies alles wird vor Gericht führen.
- [Prediger 11.9](#)
- Ich sage euch aber, dass die Menschen müssen Rechenschaft geben am Jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredet haben.
- [Matthäus 12.36](#)

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>
Scivias v. H. v. Bingen im Beuronener Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

EXERZITIEN SIND HERZENSGBETE.

**Jesus, du Sohn des Vaters,
erbarme dich meiner.
Jesus, du Sohn Davids,
hab Erbarmen mit mir.
Jesus, du Sohn des lebendigen Gottes,
sei mir Sünder gnädig.**

**HERR, ich bin nicht wert,
daß du eingehst unter mein Dach,
aber sprich nur ein Wort,
so wird meine Seele gesund.**

**Lieber Herr Jesus,
ich bitte Dich um die Fußwaschung nach
Deinem Wort und Willen, damit ich vollkommen
rein und heilig bin und du mich vor dein heiliges
Angesicht stellen kannst, zur Ehre deines
heiligen Namens und zur Ehre Gottes,
des Vaters.**

Amen

*Aber auf daß die Welt erkenne, daß ich den Vater
liebe und ich also tue, wie mir der Vater geboten
hat: stehet auf und lasset uns von hinnen gehen.*

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>
Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

**Eindringlich hat es uns der Herr Jesus gesagt.
Und genau das Gegenteil haben wir getan.**

Denn wir wollen ja keine Diener sein, auch nicht ein Diener des Herrn, sondern so viel lieber als ein Jünger Macht über die Dämonen haben. Wie damals, als der Herr seine Jünger in die Welt hinaus geschickt hat. Und als sie zurückkamen, da waren alle begeistert, denn ihnen haben sogar die Dämonen gehorcht. Exorzismus und Teufelsaustreibung lässt grüßen. "Freut euch nicht darüber, dass euch die Dämonen untertan sind, sondern freut euch, dass eure Namen im Buch des Lebens verzeichnet sind" So viel lieber wollen wir herrschen und so ungern gehorchen. So viel lieber auf Augenhöhe mit anderen Konfessionen verhandeln - die Ökumene lässt grüßen - niemals jedoch uns freiwillig unterordnen. Wir sind und bleiben ein verkehrtes Geschlecht. Und deshalb haben wir auch das „Vater Unser“ immer außerhalb des Kämmerleins beten wollen, niemals so, wie es der Herr von uns verlangt hat. "Gehe in Dein Kämmerlein und mache die Türe hinter Dir zu" Nicht, aber auch gar nichts wollen und können wir richtig machen: Anstatt die Türe des eigenen Herzens auf zu machen, sind wir hingegangen und haben nur die Tore der sichtbaren Kirchengebäude geöffnet. Oder fremde Kirchengebäude zerstört oder in eigene umfunktioniert.

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag

Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag

(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Wenn Du aber betest:

Also wenn du bereits betest,
oder wenn unbedingt beten möchtest,
oder wenn du bereits ein dir bekanntes Herzensgebet betest,
oder auch, wenn du keine Ahnung davon hast, wie man betet.

Dann gehe in dein Kämmerlein und schließe die Türe hinter dir zu:

schließe die Türe deines bisherigen Gebetes hinter dir zu,
schließe die Türe hinter deinen Gedanken und Vorstellungen zu,
schließe die Türe auch für dein bisheriges Herzensgebet hinter dir zu.

Und warum soll ich dies tun?

Dein Vater, der in das Verborgene schaut,
weiß doch längst, was du von ihm möchtest,

Er ist schon unterwegs zu dir!

Er wird dein Gebet erhören und es dir vergelten öffentlich,
und wird dir dann die Wolke,
sich selbst
und die Verklärung des Sohnes offenbaren.

Und nur für Dich wird er dies tun:

Warum willst Du denn dich nur uns und nicht der Welt offenbaren?“

Auf einmal erscheint es mir,

als wolle der Mensch um jeden Preis die Worte der Bibel neu erfinden.

Bisher habe ich immer geglaubt,

jeder Mensch will unbedingt das Fahrrad für sich neu erfinden.

Für dieses mystische Bild entschuldige ich mich nun bei Ihnen.

37

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>
Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

So sollst Du beten!

Vater Unser im Himmel usw. –

Das Vater Unser kann man kaum im Herzensgebet beten. Einerseits gebraucht es Worte, andererseits mit unterschiedlicher Silbenlänge. Es ist auch mehr eine Anweisung, wie wir unser gesamtes Leben als eine Anbetung in der Wahrheit gestalten sollen.

Noch ein Wort zum Atmen während des Herzensgebetes:

Möglichst verlangsamt atmen, gleichmäßig, durch die Nase und möglichst lautlos. Denn im Kämmerlein betet man mit einem schweigenden Mund und hat seinen Mund, seine Gedanken und seine Vorstellungen vor der von innen verschlossenen Türe gelassen. Denn der ganze und nun versöhnte Mensch darf in dieses Kämmerlein im Himmelreich eingehen. Genau deshalb wurde im Himmel für eine halbe Stunde eine Stille eingerichtet. Damit sich der Sohn/die Tochter mit dem Vater unter vier Augen endlich einmal alleine im Schweigen unterhalten kann. Nur sollten wir dazu noch eine wichtige Kleinigkeit wissen: Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken. Wer also bereits zu Lebzeiten, - damit immer noch als alter Adam - für eine halbe Stunde ins Herzenskämmerlein hinein möchte, der nimmt genau jene Gedanken mit, die nicht die Gedanken Gottes sind. Und diese irdischen Gedanken sind weder demütig, noch gehorsam. Sie gleichen eher ungehorsamen und unerzogenen Kindern. Aber durch die Fußwaschung wurden auch diese Gedanken reingewaschen. Darum sollte man irgendwann mit der Bitte um die persönliche Fußwaschung durch den Herrn Jesus beginnen. Denn auf diese Kleinigkeiten achtet jener Türhüter, der den Hirten zur Audienz eintreten lässt. Legen Sie ihren Gedanken bitte eine Handschellen an, jedoch lassen Sie diese Ihre Gedanken einfach außen vor. Deshalb heißt ja auch das Kontemplative Gebet „Betrachtendes Gebet“, ein Schauen im

38

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag

Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag

(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Nichtschaun. Darum also volle Gedanken-, Atem- und Selbstkontrolle. Eine Selbstkontrolle, die wir bereits durch unser eigenes Herzensgebet weitestgehend verselbstständigt haben, wenn auch noch nicht so vollkommen, wie es irgendwann als zwingend notwendig angesehen werden muss.

Zu Anfang hilft ein Heiliges zweisilbiges Wort.
Jedoch das Ziel ist und muss das Schweigen sein!

Hat das Wort nur eine Silbe, dann folgt auf diese Silbe eine Leersilbe. Hat das Wort drei Silben, dann folgt auf die dritte Silbe ebenfalls eine Leersilbe. Diese Leersilbe wird auch durch ein- oder ausatmen durchgeführt.

Die Bitte um Sündenvergebung sollte man nicht vergessen.

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>
Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

ANHANG.



Bete die Übung, Übe das Gebet. Übe dich aber in der Frömmigkeit

Standardübung zum Lernen des kontemplativen Gebetes. Die Übung ist zweigeteilt. Ich stelle einen Wecker z.B. auf 10 Minuten. Im ersten Teil dieser Übung für 5 Minuten möchte ich in der Art des Jesusgebetes üben. Bei geschlossenen Augen sehe ich in meine betenden Hände. Mit den inneren Ohren höre ich auf mein Atmen. Im Atemrhythmus denke ich den zweisilbigen Namen, der höher ist als alle Namen "Jesus". Dadurch werden meine ruhelosen Gedanken zur Ruhe kommen. Werde ich abgelenkt, z.B. durch Geräusche, Erinnerungen oder innere Müdigkeit, dann mache ich mit Atembeobachtung einfach weiter und nehme das Denken des Wortes im Rhythmus des Ein- und Ausatmens wieder auf. Dies kann man auch wie es Paulus mit "Vater" als ein Gebet ohne Unterlass tat, durchführen. Nach dem Klingeln des Weckers fahre ich in dieser Weise in dem zweiten Teil wiederum für fünf Minuten fort, jedoch ohne ein Wort zu denken. Dieser zweite Teil ist dann in der Art des reinen Herzensgebetes, bzw. des Gebetes der Ruhe, bzw. des Zen. Ich benutze also im ersten Teil ein Wort, ein Mantra, im zweiten Teil jedoch nicht mehr. Der Grund dazu ist folgender: Die Übung soll mich lehren,

40

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuronener Kunstverlag

Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag

(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

innerlich vollkommen still und gelassen zu werden und keinerlei Zwang mehr auszuüben. Durch das Wort aber habe ich meine Gedanken in Ketten gelegt. Vorerst jedoch sollen auch meine Gedanken die Freiheit kennen lernen. Und das können sie nur, wenn ich mich innerlich vollkommen zurücknehme und im Laufe von 3 Monaten - Faustregel - dann über die 4. Übungsform lerne, aufkommende Gedanken, Gedankensplitter oder sonstige Arten der Ablenkung gelassen hinzunehmen und diese in mir zuzulassen. Nach den 3 Monaten sind meine Gedanken zur Ruhe gekommen und werden eins mit mir, mit meiner Gelassenheit, mit der Stille in mir, die ja die Voraussetzung für die Geburt des Christus ist.

Jede Übung sollte man eine Woche lang alleine weiter üben,

Übung Eins

2 x 5 Minuten - Am Anfang ist es ratsam, sich jemanden zu suchen, der auf diesem Weg auf den Berg bereits Erfahrungen gesammelt hat - Diese Übung bitte jeden Tag eine ganze Woche lang üben.

Und es begab sich nach diesen Reden bei acht Tagen, das er zu sich nahm Petrus, Johannes und Jakobus und ging auf einen Berg, zu beten.

[Lukas 9.28](#)

Übung Zwei

2 x 10 Minuten - Man sollte einen Wecker zu Hilfe nehmen, damit nicht unentwegt an das Ende der jeweiligen zwei Teile der Übung gedacht wird - Diese Übung bitte jeden Tag eine ganze Woche lang üben.

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>
Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Übung Drei

2 x 15 Minuten und damit das Ende der zweigeteilten Übung - Denn wir können nun in jenes Himmelreich hinein, in dem Stille, Frieden, Geduld, Gelassenheit und Liebe gegenwärtig ist - Diese Übung bitte jeden Tag eine ganze Woche lang üben.

Übung Vier

Wir fangen direkt mit dem 2. Teil an, also ohne den Namen zu denken, als reines Herzensgebet. Wenn wir bemerken, dass wir viel zu oft und zu lange das Atmen nicht mehr beobachten, dann nehmen wir vorübergehend das Gebetswort wieder zu Hilfe. Nach einiger Zeit jedoch kehren wir wieder zurück zur Atembeobachtung ohne das Wort. Das Wort können wir immer wieder zu Hilfe holen, denn das "Wort" ist Gott selbst und Er wird immer ohne den geringsten Vorwurf oder Vorbehalt helfen. Bis wir eines Tages so in diesem Wort und damit in Ihm sind, dass wir 24 Stunden in Ihm sind, also von Gemüt, Wesen, Sein, Denken, Handeln, Sprechen. Und dann sind wir selbst genau wie der Herr "der Menschensohn oder die Menschentochter", die "im Himmel ist" und nie wieder hinaus muss. Diese Übung bitte jeden Tag für eine ganze Woche lang üben.

Darum werden wir nicht müde; sondern, ob unser äußerlicher Mensch verdirbt, so wird doch der innerliche von Tag zu Tag erneuert.

[2. Korinther 4.16](#)

Warum, so werden Sie fragen, soll nun in der Endversion die Übung ohne "Worte" gebetet werden. Dies liegt doch offen vor Augen. Der Heilige Geist selbst wird nun "in uns" zu beten anfangen wollen.

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>
Scivias v. H. v. Bingen im Beuronener Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Desgleichen auch der Geist hilft unsrer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebührt; sondern der Geist selbst vertritt uns aufs Beste mit unaussprechlichem Seufzen.

[Römer 8.26](#)

Denn unsere Gebete kommen meistens nicht bei Gott an, denn wir sind unwissend darüber, wie man richtig betet, wie es sich vor Gott gebührt. Und da "ER" betete, ward die Gestalt seines Angesichts anders und sein Kleid ward weiß und glänzte. Und siehe, zwei Männer redeten mit ihm, welche waren Mose und Elia; die erschienen in Klarheit und redeten von dem Ausgang, welchen er sollte erfüllen zu Jerusalem. - "Da ER betete" - Dort auf diesem Berg betet nur "ER" und sonst niemand, dass sollten wir hier einmal und für alle Zeiten begreifen. Und selbst ein "Das sehe ich aber anders" hat für das kontemplative Beten keine Bedeutung, ganz im Gegenteil.

Ringet danach, dass ihr durch die enge Pforte eingehet; denn viele werden, das sage ich euch, danach trachten, wie sie hineinkommen und werden's nicht tun können.

[Lukas 13.24](#)

Haben Sie sich denn überhaupt jemals für eine direkte Begegnung mit diesem Herrn und Gott interessiert? Oder nicht doch zumindest einmal darüber nachgedacht? Dann aber müssen Sie dazu folgendes wissen: Eine Audienz beim König der Könige, Herrn der Herrn, beim A und O, dem Anfang und Ende, beim Allmächtigen hat Vorgaben und diese Vorgaben werden Punkt für Punkt in der Bibel für uns offen dargelegt. Und für diese Audienz, denn das kontemplative - beschauliche - Gebet ist diese Audienz, hat eine eigene Vorstellung dazu keinerlei Bedeutung:

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag

Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag

(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Gehet ein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der zur Verdammnis abführt; und ihrer sind viele, die darauf wandeln.

[Matthäus 7.13](#)

Ich bin die Tür; so jemand durch mich eingeht, der wird selig werden und wird ein und ausgehen und Weide finden.

[Johannes 10.9](#)

Der aber zur Tür hineingeht, der ist ein Hirte der Schafe.

[Johannes 10.2](#)

Dem tut der Türhüter auf und die Schafe hören seine Stimme; und er ruft seine Schafe mit Namen und führt sie aus.

[Johannes 10.3](#)

Und wenn er seine Schafe hat ausgelassen, geht er vor ihnen hin und die Schafe folgen ihm nach; denn sie kennen seine Stimme.

[Johannes 10.4](#)

Aber ohne Busse

– deshalb gibt es ja die Beichte –
kann niemand durch diese Türe gehen.

Von der Zeit an fing Jesus an, zu predigen und zu sagen: Tut Buße, das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!

[Matthäus 4.17](#)

Und wenn dieser Nachweis erfüllt ist, dann schaut der Türhüter sich nur noch die Seligkeit des Eintrittswilligen an. Dieser Türhüter ist der Heilige Geist, der genau nach der Vorgabe des Herrn Jesus handelt.

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>
Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Selig sind, die da geistlich arm sind; denn das Himmelreich ist ihr.

Matthäus 5.3

Petrus aber und die mit ihm waren, waren voll Schlags. Da sie aber aufwachten, sahen sie seine Klarheit und die zwei Männer bei ihm stehen. Und es begab sich, da die von ihm wichen, sprach Petrus zu Jesu: Meister, hier ist gut sein. Lasset uns drei Hütten machen, dir eine, Mose eine und Elia eine. "Und er wusste nicht, was er redete". - Denn die Sünden des Petrus waren noch nicht abgewaschen worden, die Fußwaschung fand ja viel später erst statt. Und Pfingsten noch viel später. Vergessen Sie daher bitte vor der Übung nicht, den Herrn nach seinem Willen und gemäß der Schrift um die Fußwaschung zu bitten, damit die täglichen, gewohnheitsmäßigen und meistens nicht bemerkten kleinen Sünden zurückbleiben, da sonst der Türhüter den Wanderer auf den Berg der Verklärung nicht durch die enge und schmale Türe hinein lassen wird. Da er aber solches redete, kam eine Wolke und überschattete sie; und sie erschrakten, da sie die Wolke überzog. Und es fiel eine Stimme aus der Wolke, die sprach: Dieser ist mein lieber Sohn; den sollt ihr hören! Und indem solche Stimme geschah, fanden sie Jesum allein. Und sie verschwiegen es und verkündigten niemand in jenen Tagen, was sie gesehen hatten. Und bis heute sind diese Worte, die die Jünger auf dem Berge durch den Herrn Jesus hörten, nur mündlich überliefert worden. Und Zeugen dieser Worte sind die Wüstenväter, die Mönche, die Mystiker und einige der ganz großen Kirchenlehrer. Aber für diese Worte haben der Christ und seine Kirche sich bis heute selten interessiert. Und dies wird auch uns oft passieren. Denn für einige der erfahrenen und erlebten Augenblicke wird man keine Worte finden können. Und diese Erlebnisse können jederzeit geschehen, vor oder während oder auch nach den Gebets- und Übungszeiten. Und dann wird das Schweigen unser Reden sein. Denn auch von Paulus können wir darüber einiges erfahren:

45

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuronener Kunstverlag

Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag

(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Ich kenne einen Menschen in Christo; vor vierzehn Jahren - ist er in dem Leibe gewesen, so weiß ich's nicht; oder ist er außer dem Leibe gewesen, so weiß ich's nicht; Gott weiß es - ward derselbe entzückt bis in den dritten Himmel.

[2. Korinther 12.2](#)

Und ich kenne denselben Menschen - ob er im Leibe oder außer dem Leibe gewesen ist, weiß ich nicht; Gott weiß es -;

[2. Korinther 12.3](#)

der ward entzückt in das Paradies und hörte unaussprechliche Worte, welche kein Mensch sagen kann.

[2. Korinther 12.4](#)

“Und hörte unaussprechliche Worte" Mehr brauchen wir doch wohl nicht zu wissen. Wenn diese Worte unaussprechlich sind, dann sagen Sie mir einen einzigen Grund, warum wir bereits vorher hingehen und mit unseren beschränkten, nichtwissenden, niemals verstehenden, immer alles besser wissenden, niemals schweigen könnenden Gedanken, über welche wir keinerlei Verfügungsgewalt haben, bereits zuwider handeln, bevor wir ganz offiziell vom König der Könige, Herrn der Herren, dem A und dem O, dem Anfang und dem Ende, vom Allmächtigen also direkt in der schweigenden Audienz ganz offiziell durch ihn selbst die Erlaubnis zum Reden erhalten?

Überarbeitet 21.08.2024
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>
Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

DIE HÜTTE GOTTES BEI DEN MENSCHEN.



Der allmächtige Gott ist umgezogen

Gestern fast genau um 19.15 Uhr ist etwas geschehen.
Und was genau ist gestern am 28.07.2016 geschehen?

Ich habe es so erlebt: Nach meinem Gebet um Fußwaschung und meinem eigenen Gebet ohne Unterlass und im Anschluss an die katholische Anbetung - die katholische Form des Herzensgebetes -began die Eucharistiefeyer - das Abendmahl - Bereits zu Beginn des Abendmahles sah ich den brennenden Dornbusch. Dann sah ich wie so oft in meinem Geist das Innere des Kirchengebäudes. Diesmal jedoch konnte ich Niemanden mehr darin entdecken, weder den Thron, noch das Licht, weder die Gemeinde, noch den Priester. Alles war leer und verwaist. Auch konnte ich nicht durch das Fenster nach draußen sehen, denn draußen schien es ebenfalls dunkel zu sein. Stattdessen bemerkte ich, als ich die Augen wieder öffnete, etwas völlig Ungewöhnliches: Der Herr Pastor, der die Messe hielt, wollte gerade seine Buchvorlage - Gebetbuch, Gesangbuch etc - und einen dazwischen sich befindlichen Zettel umsortieren, da war es, als wenn er von einem Augenblick zum anderen die Kontrolle über sich selbst verloren hätte. Der Zettel fiel

47

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>
Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

herunter. Was war geschehen? Der Umzug war erfolgt. Gott zog endgültig aus der äußerlichen Kirche aus und in den innerlichen Tempel ein, seinen wirklichen und wahrhaftigen Tempel. Und so etwas bleibt nicht unbemerkt. Und vor allen Dingen wird es nicht unbemerkt bei Demjenigen sein, bei dem der Umzug stattfindet. Ob er dies aber auch in seinem ganzen Umfang sofort erkennen und verstehen kann, dass sei hier vorerst einmal dahin gestellt. Denn dies benötigt nicht nur Zeit, sondern auch das Wissen dazu. Danach ging die Eucharistiefeier weiter. Bei mir jedoch liefen die Tränen. Heute Morgen um 4.00 Uhr dann bei mir selbst. Ich wurde wach und bemerkte eine unfassbare Spannung in mir, so übermächtig, dass ich aufstehen musste, in die Küche ging, zur Beruhigung etwas aß, auch noch einen Kaffee trank. Nach fast einer Stunde hatte ich mich dann endlich soweit wieder in der Gewalt, dass ich mich wieder hinlegen konnte und kurzfristig auch einschlief. Gegen Morgen dann verstand ich: Auch bei mir war dieser allmächtige Gott umgezogen. Und dieses zerbrechliche Gefäß hatte gehalten, obwohl ohne Maß eingegossen worden war.

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>
Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.

[Johannes 14.23](#)

Und ich hörte eine große Stimme von dem Stuhl, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! und er wird bei ihnen wohnen und sie werden sein Volk sein und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein;

[Offenbarung 21.3](#)

Denn welchen Gott gesandt hat, der redet Gottes Worte; denn Gott gibt den Geist nicht nach dem Maß.

[Johannes 3.34](#)

Matthäus - Kapitel 13 - Vom Fischnetz -

Abermals ist gleich das Himmelreich einem Netze, das ins Meer geworfen ist, womit man allerlei Gattung fängt. Wenn es aber voll ist, so ziehen sie es heraus an das Ufer, sitzen und lesen die guten in ein Gefäß zusammen; aber die faulen werfen sie weg. Also wird es auch am Ende der Welt gehen: Die Engel werden ausgehen und die Bösen von den Gerechten scheiden und werden sie in den Feuerofen werfen; da wird Heulen und Zähneklappern sein. Und Jesus sprach zu ihnen: Habt ihr das alles verstanden? Sie sprachen: Ja, HERR. - und hatten doch rein gar nichts verstanden - Da sprach er: Darum ein jeglicher Schriftgelehrter, zum Himmelreich gelehrt, ist gleich einem Hausvater, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervor trägt. Dieses Wort ist ein Versprechen, jedoch nur dann, wenn diese Schriftgelehrten sich auch endlich zum Himmelreich belehren lassen!!!!

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuronener Kunstverlag

Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag

(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Jeremia - Kapitel 18 - Das Gleichnis vom Töpfer -

Dies ist das Wort, das geschah vom HERRN zu Jeremia und sprach: Mache dich auf und gehe hinab in des Töpfers Haus; daselbst will ich dich meine Worte hören lassen. Und ich ging hinab in des Töpfers Haus und siehe, er arbeitete eben auf der Scheibe. Und der Topf, den er aus dem Ton machte, missriet ihm unter den Händen. Da machte er einen andern Topf daraus, wie es ihm gefiel. Da geschah des HERRN Wort zu mir und sprach: Kann ich nicht also mit euch umgehen, ihr vom Hause Israel, wie dieser Töpfer? spricht der HERR. Siehe, wie der Ton ist in des Töpfers Hand, also seid auch ihr vom Hause Israel in meiner Hand. Plötzlich rede ich wider ein Volk und Königreich, dass ich es ausrotten, zerbrechen und verderben wolle. Wo sich's aber bekehrt von seiner Bosheit, dawider ich rede, so soll mich auch reuen das Unglück, das ich ihm gedachte zu tun. Und plötzlich rede ich von einem Volk und Königreich, dass ich's bauen und pflanzen wolle. So es aber Böses tut vor meinen Augen, dass es meiner Stimme nicht gehorcht, so soll mich auch reuen das Gute, das ich ihm verheißen hatte zu tun. So sprich nun zu denen in Juda und zu den Bürgern zu Jerusalem: So spricht der HERR: Siehe, ich bereite euch ein Unglück zu und habe Gedanken wider euch: darum kehre sich ein jeglicher von seinem bösen Wesen und bessert euer Wesen und Tun.

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>
Scivias v. H. v. Bingen im Beuronener Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Aber sie sprachen:

Daraus wird nichts; wir wollen nach unsern Gedanken wandeln und ein jeglicher tun nach Gelüsten seines bösen Herzens.

Darum spricht der HERR:

Fragt doch unter den Heiden. Wer hat je desgleichen gehört? Dass die Jungfrau Israel sogar gräuliche Dinge tut! Bleibt doch der Schnee länger auf den Steinen im Felde, wenn's vom Libanon herab schneit und das Regenwasser verschießt nicht so bald, wie mein Volk vergisst. Sie räuchern den Göttern und richten Ärgernis an auf ihren Wegen für und für und gehen auf ungebahnten Straßen, auf dass ihr Land zur Wüste werde, ihnen zur ewigen Schande, dass, wer vorübergeht, sich verwundere und den Kopf schüttle. Denn ich will sie wie durch einen Ostwind zerstreuen vor ihren Feinden; ich will ihnen den Rücken und nicht das Antlitz zeigen, wenn sie verderben.

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>
Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

LIZENZNACHWEISE.

Genehmigung für Wisse die Wege Liber Scivias Hildegard von Bingen

Aus Wisse die Wege Liber Scivias. Hildegard von Bingen (1098 – 1179) ist eine der größten und bedeutendsten Frauengestalten der deutschen Geschichte. Sie war Benediktinerin, Gründerin und Äbtissin der Klöster Rupertsberg bei Bingen und Eibingen bei Rüdesheim. Schon zu Lebzeiten wurde sie als „prophetissa teutonica“ (deutsche Prophetin) verehrt und von unzähligen Menschen als Ratgeberin in Glaubens- und Lebensfragen aufgesucht. In ihren Werken spiegelt sich die ganze Bandbreite einer Universalgelehrten: sie war Ordensfrau und Theologin, Naturheilkundige und Komponistin, unermüdliche Mahnerin und Stachel im Fleisch der Kirche. Zeit ihres Lebens rang sie um einen vernunftgemäßen Glauben und um die Fragen nach Gott, Welt und Mensch. Bereits zu Lebzeiten wurde Hildegard von Bingen als Heilige verehrt. Und auch heute ist ihre Faszination und Strahlkraft unverändert. „Wisse die Wege – Scivias“ ist das Hauptwerk der heiligen Hildegard von Bingen (1098 – 1179), dass sie bereits zu Lebzeiten berühmt gemacht hat und das auch heute als Glaubensbuch viele Menschen bewegt. Die große Benediktinerin schlägt hierin den Bogen von der Schöpfung der Welt und des Menschen über das Werden und Sein der Kirche bis zur Erlösung und Vollendung am Ende der Zeiten. Dabei macht sie das unsagbare Geheimnis Gottes in immer neuen Bildern anschaulich. Ihre Visionen beeindruckten durch den souveränen und schöpferischen Umgang Hildegards mit der Heiligen Schrift und der Benediktsregel und durch die elementare Sprachgewalt der Bilder, die die Menschen heute wie vor 900 Jahren gleichermaßen faszinieren. Übersetzerin: Mechthild Heieck, Altphilologin, Studienrätin iR., war bis zu ihrem Tod am 5. November 2011 Oblatin der Abtei St. Hildegard. Sie war ausgewiesene Kennerin der Schriften der hl. Hildegard.

52

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuronener Kunstverlag

Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag

(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

QUELLEN- UND LITERATURNACHWEISE.

Zitiert aus: www.bibel-online.net Lutherbibel von 1912 und deren entsprechenden Ausgaben z.B. Schlachter-Bibel

Wisse die Wege Liber Scivias von Hildegard von Bingen im Beuroner Kunstverlag

Mystische Centurien von Gerhard Wehr im Opus Magnum Verlag
Ein ewiges Evangelium von Rudi Seinsche

Homepage: <https://www.seinsche-hof.de>

Die Lizenznachweise und Genehmigungen liegen schriftlich vor und können hier vor Ort auf Wunsch gerne eingesehen werden. Es wurde zum größten Teil nur aus diesen Quellen zitiert. Auf eine genaue Kennzeichnung jedes einzelnen Zitates wurde in Einzelfällen verzichtet, da viele Zitate nicht immer wortwörtlich übernommen wurden. Sie wurden textmäßig umformuliert und in den inhaltlichen Wortfluss eingefügt. In Einzelfällen wurden die Namen der Mystiker mit angegeben oder die Sätze anderweitig gekennzeichnet. In Fällen von Bibel-Online.net wurden meist die Verse mit den genauen Bibelstellen angegeben. Da einige Zitate aus Erinnerungen stammen und deren Quelle nicht immer ermittelt werden konnte, kann trotz größter Sorgfalt hier und da ein Zitat auch einmal nicht gekennzeichnet worden sein. Es wurde sorgfältig darauf geachtet, dass keine Fremdrechte verletzt wurden. Da Niemand unfehlbar ist, erbitte ich Nachsicht, wenn dennoch trotz größter Sorgfalt eine Kennzeichnung nicht erfolgt sein sollte. Über eine entsprechende Nachricht Ihrerseits würde ich mich freuen und in einer späteren Neuauflage dann dieses berücksichtigen. Vielen Dank.

Zusammengestellt, kommentiert und ergänzt: © Rudolf (Rudi) Seinsche

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>
Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche